



Eckerle Holding GmbH

Rasanten Wachstum auf stabiler Grundlage

Automotive & Supply, Kunststoffindustrie, Metallverarbeitung

Name:

Eckerle Holding GmbH

Website:

www.eckerle-gruppe.com

Produkte:

Bürstensysteme, EC-Module und Baugruppen, Kunststoff- und umspritzte Stanzteile, Elektronikkomponenten, manuelle Montageeinrichtungen, hochautomatisierte Fertigungslinien, Laser- und Widerstandspunktschweißen, CNC-Bearbeitung

Standorte:

Ottersweier, Olbernhau, Steinbach-Hallenberg in DE, Kiskőrös, Bóly, Zalaegerszeg, Császártöltes in HU, Cluj/RO, Querétaro/MX, Guanajuato/MX, Zhuhai/CN

Mitarbeiter:

über 3800 (2015)

Umsatz:

ca. 210 Mio. € (2015)

Module im Fokus:

Intercompany, Produktion (Advanced Planning and Scheduling, APS), Dokumenten Management System (DMS)

Highlights

- Weltweites Abbilden von standortübergreifenden Prozessketten
- Abdecken von Serien- über Projekt- bis hin zum Einzelgeschäft
- Abbilden der wachsenden Variantenvielfalt und der zunehmenden Fertigungstiefe bei Serienprodukten
- Minimierte Fehlerquote und erhöhte Transparenz durch eine einheitliche Datenqualität
- Kürzere Zeitspannen durch optimierte Abläufe: vom Start eines Entwicklungsprozesses bis zur Serienproduktion



Für die im mittelbadischen Ottersweier ansässige Eckerle Holding GmbH ist die zunehmende Anzahl elektrisch betriebener Aggregate in Fahrzeugen die Basis einer rasanten Entwicklung: Denn seit 1968 produziert Eckerle Bürstensysteme und EC-Module für Elektromotoren, überwiegend für die Automobilindustrie. Aber auch Hersteller von Haushaltsgeräten, E-Bikes und Elektrowerkzeugen verbauen diese Komponenten. Pro Jahr verlassen mehr als 180 Millionen Baugruppen die elf Eckerle-Fabriken in aller Welt. Bereits seit 2002 setzt der erfolgreiche Mittelständler national und international auf die integrierte ERP-Lösung von proALPHA und profitiert von automatisierten Abläufen.



Weltweit laufen pro Jahr etwa 80 Millionen PKW vom Band. „Und nahezu jedes Auto hat unsere Technologie eingebaut“, stellt Martin Streb, Geschäftsführer in der Eckerle Gruppe, mit Stolz fest. Nicht nur rund um den Antriebsstrang nimmt die Zahl der Elektromotoren im Auto laufend zu. Durchschnittlich 30 solcher Motoren stecken heute in einem Fahrzeug, bei Spitzenmodellen sogar bis zu 300. Etwa in Sitzverstellungen, automatisierten Heckklappen oder sich selbst öffnenden Seitentüren.

An seinen Standorten in Europa, Asien und Amerika produziert der Weltmarktführer seine Elektromotoren-Komponenten für alle bekannten Automobilzulieferer. Weitere Kernkompetenzen von Eckerle liegen in der Integration von Elektronikelementen in komplexere Bauteile sowie in der Produktion von Kunststoff- und umspritzten Stanzteilen, etwa Gehäuseschalen für Bohrmaschinen, außerdem im Laser- und Widerstandspunktschweißen und in der CNC-Bearbeitung. „Die individuelle Kunden- und Projektbetreuung steht bei uns im Vordergrund und das wird von Kunden weltweit anerkannt“, nennt Streb einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.



Vom Handwerksbetrieb zum Weltmarktführer

Ursprünglich startete Eckerle als kleiner Handwerksbetrieb. Das rasante Wachstum und die internationale Expansion waren wichtige Gründe, warum das Unternehmen bereits im Jahr 2002 proALPHA als zentrales ERP-System einführte. Seitdem wurden mehrere neue Standorte eingebunden, wie etwa national in Thüringen oder international in Ungarn, Rumänien, Mexiko und China. Insgesamt arbeiten heute weltweit rund 250 Arbeitsplätze mit dem ERP-System. In den

Auslandsniederlassungen kommen dabei die jeweiligen Sprach- und Landesversionen zum Einsatz.

„Die Vorteile von proALPHA wurden bereits kurz nach der Einführung deutlich“, berichtet Angelika Huck, ERP-Systembetreuung und Prozessentwicklung in der Eckerle Gruppe.

Intercompany-Modul von proALPHA sorgt für mehr Transparenz

Mit dem Intercompany-Modul von proALPHA ist der automatisierte Ablauf von Geschäftsvorfällen zwischen den einzelnen Unternehmen der Gruppe sowie unterschiedlichen Mandanten und Werken möglich. „Dies führt zu einer erheblichen Zeitersparnis und senkt die Fehlerquote durch eine einheitliche Datenqualität“, stellt Angelika Huck fest. Nun laufen alle übergreifenden Prozessketten integriert in einem System nach identischen Abläufen ab. Die Folge: eine erheblich höhere Transparenz.

Durch die Erweiterung der Werkzeugverwaltung lassen sich die Wartung und das Instandhalten der Produktionseinrichtungen innerhalb des ERP-Systems steuern und die Kosten direkt in die proALPHA Kosten- und Leistungsrechnung integrieren.

Heute arbeiten die vier Unternehmensbereiche Bestückungstechnik, Automation, Kunststofftechnik sowie Werkzeugbau als eigene Profitcenter. Diese wickeln – ebenso wie die Tochterfirmen in den verschiedenen Ländern – auch untereinander viele Geschäfte ab. Der Umsatz der Eckerle Gruppe hat sich seit 2010 von 107 auf rund 210 Millionen Euro fast verdoppelt.

Serienproduktion und Projektgeschäft auf einer Plattform

Zu den aktuellen Herausforderungen für den Mittelständler zählen immer kürzere Produktentwicklungszeiten, die zum Teil bei wenigen Wochen liegen. Aber auch die wachsende Variantenvielfalt und die zunehmende Fertigungstiefe muss das integrierte Produktionsplanungs und -steuerungsmodul proALPHA APS (Advanced Planning and Scheduling) bewältigen. Denn Eckerle stellt immer mehr Komponenten selbst her. Bei einer durchschnittlichen Tagesproduktion von 700.000 bis 800.000 Baugruppen mit jeweils fünf bis 30 Einzelteilen werden in proALPHA heute rund

vier Millionen einzelne Teile verwaltet. proALPHA APS plant und optimiert hierfür den Ressourceneinsatz.

Völlig anders verlaufen dagegen die Prozesse im Unternehmensbereich Automation. Hier werden – getreu dem Motto „Immer eine Lösung“ – nach individuellen Kundenwünschen manuelle, voll- oder teilautomatisierte Anlagen für die Montagetechnik konstruiert und gebaut. Diese eignen sich beispielsweise zum Verschrauben, Pressen und für den Zusammenbau von Baugruppen. „Diese Projekte laufen mitunter bis zu einem Jahr“, sagt Angelika Huck. Doch mit proALPHA könne man sie, ebenso wie die zeitkritischen Abrufaufträge im Automotive-Geschäft, auf einer Plattform komplett abbilden.

Stabile Plattform für sich verändernde Unternehmensstrukturen

Viel schneller liegen jetzt auch die einzelnen Ergebnisse der Standorte sowie das konsolidierte Gruppenergebnis vor. Das erlaubt wiederum ein ergebnisorientiertes Steuern der einzelnen Unternehmen durch das Management.

„Wir müssen unsere Unternehmensstruktur immer wieder an das erfolgreiche Fortschreiten von Eckerle anpassen. Mit proALPHA haben wir dabei eine stabile Plattform für unsere Expansion, die sämtliche Prozesse im Unternehmen unterstützt“, hebt Martin Streb hervor.

Ein wichtiges Thema in der nächsten Zeit ist das Umsetzen der Compliance-Funktionen im integrierten Dokumenten Management System von proALPHA. Sie



gewährleisten automatisch das Einhalten der neuen gesetzlichen Vorgaben zum zentralen Abspeichern, Versionieren und fristgemäßen Aufbewahren steuerlich relevanter Dokumente.

Mittlerweile ist fast an allen Eckerle-Standorten ein einheitlicher Releasestand von proALPHA erreicht. Spezielle Anpassungen konnten so nach und nach reduziert werden. Das ERP-System deckt nun bereits im Standard nahezu alle Ansprüche und sämtliche Geschäftsprozesse ab. Eine solide Basis für die zukünftigen ehrgeizigen Wachstumspläne des dynamischen Mittelständlers.

„Mit proAlpha haben wir eine stabile Plattform für unsere Expansion, die sämtliche Prozesse im Unternehmen unterstützt.“

Martin Streb, Geschäftsführer in der Eckerle Gruppe

proALPHA Business Solutions GmbH
Auf dem Immel 8 • 67685 Weilerbach
info@proalpha.de • www.proalpha.de

Stand 09/2016

Anwenderbericht

